

Halle'sche Zeitung

vorm. im G. Schweifschke'schen Verlage. (Halle'scher Courier.)



Abonnements-Preis pro Quartal 3 Mark (incl. 14 Nbr. Sonntagsblatt und 14 Nbr. Mittheilungen) Die Halle'sche Zeitung erscheint wochentlich in ihrer Ausgabe Donnerstags 11 Uhr in zweier Ausgabe Donnerstags 8 1/2 Uhr.

Insertionsgebühren für die halbjährige Zeit oder deren Raum 18 Pf., 15 Pf. für Halle und Reg.-Bezirk Merseburg. Reclamen an der Spitze des Inseratenscheils pro Zeile 40 Pf.

N 188. Verlag der Actien-Gesellschaft Halle'sche Zeitung.

Halle, Freitag, 14. August.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerhardt. 1885.

Der nationalliberale Delegirten-tag in Halle

am 8. August d. Js., über den wir bereits in Kürze berichtet haben, hat wunderbare Früchte gezeitigt. Wir wollen dabei übersehen, daß die Redner bestreben ohne Unterschied auf dem bekannnten hohen Fieße gestanden sind als Herren der Situation geriet haben, die sie vielleicht im Jahre 1873 waren, heut aber hauptsächlich nicht mehr sind. Das zwischen dem Damals und heut volle 12 Jahre liegen, in denen s. B. die nationalliberale Partei der Provinz Sachsen von 28 Landtagsabgeordneten, die sie 1873 zählte, auf 6 zurückgegangen ist, daß die Partei sich in vollständiger Veroute befindet, an der — Dank der Ungeheuerlichkeit ihrer Führer — kein Heideberger, Breslauer, Hagener oder Thalesener Partei-rsp. Delegirten-Tag etwas geändert hat, das Alles scheint den dort versammelten Herren doch noch nicht ganz zum Bewußtsein gekommen zu sein.

Am Gegenheil hat nach den übereinstimmenden Berichten fast aller nennenswerthen Zeitungen in Halle selbst jener künftliche Enthusiasmus, mit dem die Partei sich seit Jahren über alle tatsächlichen Verhältnisse unseres politischen Lebens, insbesondere über die große Mißere im eigenen Lager hinweggeredet hat, jener doktrinaire Fanatismus, dem die Partei es zu danken hat, daß sie glücklich bis an den Punkt gekommen ist, wo es sich um Sein oder Nichtsein für sie handelt, die Hauptrolle spielt.

Man will gern „Schibber, der ewig junge“, sein — aber die Zukunft liegt trübe und trostlos da, weil den bedenklich gelähmten Reihern der Partei, die lebhaft an einen Generalstab ohne Soldaten erinnern, jede Hoffnung auf Nachwuchs fehlt; bei der bösen heutigen Jugend, die vollständig in den finstern Ansäunungen der Reaktion gesungen liegt, wollen die süßlichen Fidentöne eines verschwommenen Idealismus nicht mehr ziehen. So muß, wie einst in besten Tagen so oft geschah, ein süßes Hauptwort über die fatale Lage hinweggehen; die leere, inhaltlose Phrasen, in der die großen Führer der Partei einst unbefruchtete Weiser waren, muß die letzten Ueberreste derselben über das hinwegtäuschen, was man der Welt so gern verschweigen möchte, ohne es doch noch länger verheimlichen zu können, daß das Ende der nationalliberalen Partei nahe herbeigekommen ist, das Ende der Partei, welche ihr einstufiger bedeutender Führer, wenn nicht, längst aufgegeben hat, weil er daran verzweifelte, die thörichtesten Theoretiker vom grünen Tisch zu praktischen Politikern zu bekehren.

Sie haben sich alle als gute Theoretiker aber schlechte Politiker erwiesen, die Korruption der Partei, die durch ihre Redegabe das Fest in Halle verschönten halfen: der Halle'sche Professor, der Frankfurter Oberbürgermeister, der mächtige Rittergutsbesitzer, — sie haben nichts ge-

lernt und nichts vergessen, wir wollen ihnen gern die Dichtung darüber ausstellen, speziell dem Vortrager der Halle'schen Nationalliberalen, der das Fest unter dem Gezentagsplatz und der Hofstrasse mit schwingender Rede eröffnet hat, dem Herrn Professor Boretius, eine von jenen Doktoren der Partei, von denen das „Berliner Tageblatt“ vom 11. August d. J. treffend sagt: „Sie haben es schon mit den verschiedenartigsten Kurmethoden versucht; bald hofft man die hinsichtlichen Kräfte neu zu beleben, indem man zum frischen, fröhlichen Kulturkampf blüht; bald zeigt man der Partei den entscheidenden Liberalismus als den Feind, bald wieder den extremen Conservatismus.“ Bald ist die „große liberale Partei“ das Hingehinstimm, von dem die besonnenen Liberalen sich abkehren müssen, um im Verein mit den conservativen Parteien eine große nationale Mittelpartei zu bilden (vergl. die Rede des Hrn. v. Boretius vom 15. Sept. 1884), bald erkläre er (vergl. dieselbe Rede) „wir machen zwischen uns und den Deutschfreisinnigen einen tiefen und dicken Strich“ — oder er weiß das andere Lieblein zu fingen, das so schön von der Bode Strand zu uns herüberflang: „Ich gefährlicher als die Deutschfreisinnigen sind die Ultraconservativen, mit denen jedes Zusammengehen unmöglich ist.“ Das sagt derselbe Herr Professor, der am 6. Oktober v. J. in der Monatsversammlung des nationalliberalen Vereins zu Halle erklärte: „man thut der conservativen Partei im Ganzen Unrecht, wenn man sie als reaktionär bezeichnet. Unsere moderne Gesetzgebung, auch die sogenannte liberale, ist durch ein Zusammengehen der nationalliberalen und conservativen Partei zu Stande gekommen. Die conservative Partei läßt auch heute noch mit sich reden bei Vertheidigung und Fortentwicklung der Grundlagern unserer Gesetzgebung. Das Gros der conservativen Partei verheißt sich nicht, daß keine preussische, tiefe deutsche Partei mit den Ultramontanen einen Bund schließen kann, und auch der Vertreter der Conservativen in unserem Wahlkreise hat dieser Ueberzeugung unumwunden Ausdruck gegeben.“

Wir könnten diesen Aeußerungen des Herrn Professor Boretius noch eine große Zahl anderer, in gleichem Sinne abgegebener zur Seite stellen; es mag an diesen vorläufig genug sein. Sie zeigen vollständig, daß der Herr Professor kein Recht hatte, auf dem Delegirten-tage in Halle die conservatieve Partei als eine mit allen Mitteln zu bekämpfende hinzustellen; denn die conservatieve Partei im Allgemeinen, wie speziell die conservatieve Partei in Halle, ist noch heut genau dieselbe, die sie im Herbst des vergangenen Jahres war, wo auch ein Herr Professor Boretius sich nicht scheute, Hand in Hand mit diesen von ihm jetzt auf's Aergste verleumdeten Conservativen zusammenzugehen.

Was aber zu arg ist, ist zu arg — und so mag sich denn der Herr Professor nicht wundern, wenn er wieder

einmal für eine seiner berühmten Reden, in denen er ja bekanntlich bereits Großes geleistet hat, zur Rechenschaft gezogen wird. Zunächst das Eine: wir wissen wohl, daß der Herr Professor Boretius nicht die nationalliberale Partei in Halle bedeutet; wir sind im Gegentheil fast davon überzeugt, daß es in dieser Partei noch ernste patriotische Männer genug giebt, die von dem Herrn Professors Aufklärung über die plötzliche Sinnesänderung fordern werden. Wir sind daher weit davon entfernt, der hiesigen nationalliberalen Partei irgend welche Vorwürfe zu machen; aber wir hoffen, daß die Partei sich endlich von der durchaus schädlichen Zweifelspolitik des Herrn Professors, die schon einmal der Partei eine empfindliche Niederlage bereitet hat, nach dieser seiner neuen Leistung emanzipiren und unbeeinträchtigt durch professorliche Ideen den Weg wahrer nationaler Politik, der in der Unterstüßung der Regierung zu suchen ist, verfolgen wird.

Dem Herrn Professor aber möchten wir noch Folgendes sagen: Wer in heutigen politischen Leben eine Führerrolle spielen will, der muß selbst vor allen Dingen fest und klar in seinem Willen und Handeln sein; alle Halbheit, alles Schwanken zwischen rechts und links, das sog. Abwarten und Ausnützen jeder sich bietenden günstigen Gelegenheit gilt längst auch in der innern Politik für ebenjo verwerflich als verwerflich. Hat eine Partei die Folgen solchen Handelns ihrer Führer an sich erfahren, so ist es die nationalliberale Partei; das sollte doch einem so hervorragenden Mitgliede derselben, wie es der Herr Professor Boretius sein will, nicht unbekannt sein.

Ein politischer Führer aber, dem trotz solcher Erfahrungen die Augen nicht aufgegangen sind, kann unmöglich noch beamprägt, im politischen Leben ernst genommen zu werden. Die unmotivierten Ausfälle und Verdächtigungen gegen die conservatieve Partei, deren sich der Herr Professor Boretius auf dem Delegirten-tage zu Halle schuldig gemacht hat, verzeihen wir ihm — die conservatieve Partei ist stark genug, dieselben vertragen zu können. Aber Niemand wird es der conservativen Partei verzeihen können, wenn sie — mögen sich die Verhältnisse der Parteien in Zukunft gestalten, wie sie wollen — von nun an mit aller Einschüchtheit es ablehnen muß und ablehnen wird, jemals wieder mit Männern, wie der Herr Professor Boretius, in Verhandlungen zu treten. Für die conservatieve Partei zählt er im politischen Leben nicht mehr.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Man schreibt aus dem Reichslande: Ogleich bereits gegenwärtig auf spezielle Anordnung des neuen Statthalters Fürsten von Hohenlohe-Schillingsfürst einige neue Arrangements im Statthalterpalaste vorgenommen werden, darf als sicher betrachtet werden, daß Fürst Hohenlohe erst am 1. October seinen hohen Posten antreten wird. Bis dahin wird der

„Nun, Frau Armandale, „Sie Schweigen?“ fragte er beinahe verwundert. Sie fand nicht überzeugt?“ „Und wenn ich nun wieder den Ort, wo ich mit Robert Armandale getraut wurde, kenne, noch überhaupt eine Abnung von der Lage desselben habe!“ rief Ada verzweiflungsvoll aus. „Man wird mich für wahnsinnig halten, wenn ich an meinen legitimen Ansprüchen festhalte.“

Gilbert Edgentraut durchblickte plötzlich das ganze Gewebe von Trug und Lüge, welches Armandale um dieses junge hilflose Geschöpf gewomen hatte, denn Ada's Wahrheitsliebe glaubte er selbst durch einen flüchtigen Zweifel nicht beleidigen zu dürfen. Gleichzeitig jedoch erwachte in ihm der feste Entschluß, Ada's Weidhüper und Erretter zu werden, den gemeinlichen Schurken seiner verdienten Strafe zu überliefern.

Verhühen Sie sich, Frau Armandale, Sie sehen zu schwarz. Ich bin fest überzeugt daß es mir gelingen wird, die Angelegenheit ins rechte Licht zu stellen. Thesen Sie mir Alles mit, was Bezug auf Ihre Ehe hat, eine ungeschätzte Abnung, die sie vollzogen ist, muß doch in Ihnen lebendige Spuren, doch die den Ort Ihrer Trauung entdecken werde.“ Ein heller Hoffnungsschrahl glitt über das Gesicht der jungen Frau, aber gleich darauf schüttelte sie traurig mit dem Kopfe.

„Nun ist keine Abnung geliebt,“ flüsterte sie. „Sie waren in England, wenn die Jama recht be-richtete.“

„Wir waren in England — in London,“ bestätigte Ada. „Als wir London verlassen hatten, sind wir drei Meilen in der Welt umhergerirrt, ehe wir das kleine Dorf am Fuße eines felsigen Hügels erreichten. Mrs. Walfin hat mir sogar den Namen desselben genannt, und ich erinnere mich, daß Armandale ihr dafür einen bösen Blick zuwarf.“

„Wer war Mr. Walfins, Frau Armandale?“

(Nachdruck verboten.)

Ada Aston.

Original-Roman von Harriet Keuper.

(Fortsetzung.)

Am Begriffe, die Klänge der Dachkammerthür niederzubringen, fuhr Ada plötzlich erschrocken zusammen. Sie hatte Schritte auf der morschen Treppe gehört. Wer anders konnte zu ihr kommen als Gilbert? Mit Angstlichkeit blickte sie auf das Bündelchen an ihrem Arme; doch noch ehe sie Zeit gefunden, dasselbe zu befeigen und so die Ablicht ihres Fortgehens zu verbergen, wachte schon jemand an ihre Thür.

Gilbert — er war es in der That — erkannte auf dem ersten Blick die Schallge, und seine Augen ruhten einen Augenblick vorwurfsvoll auf der jungen Frau. „Frau Armandale — was wollten Sie thun?“ fragte er.

Sie gab nicht gleich Antwort, die seidnen Wimpern senkten sich auf die blauen Wangen herab.

„Ich wollte thun, was mir allein zu thun übrig bleibt, nachdem ich unumwählige Gewißheit erlangt habe,“ sagte sie endlich kaum hörbar. Gilbert hatte die junge Frau mitverstanden und wurde bleich vor Schrecken und Unruhe.

„Ebnädige Frau — Sie haben Gewißheit, daß Robert Armandale daran denkt, Claire Walfins an Ihre Stelle zu setzen; aber wie ist es möglich, daß der Verlust der Liebe eines Mannes, den Sie verachten müssen, Sie so tief tranken kann?“

Die junge Frau schüttelte wehmüthig den Kopf. „Ich habe längst aufgehört, Robert Armandale zu lieben, und darum kann mich ein Verlust seiner Liebe nicht tranken,“ sagte sie ruhig und gefast.

Gilbert sah sie erkaunt an, und über sein hübsches Gesicht flog es wie ein Frenschenglimmer.

„Was ist es denn, das Sie so betrübt und unglücklich macht?“ fragte er verwundert. „Sie wissen, daß ich Ihnen allezeit ein treuer Freund gewesen bin und auch in Zukunft bleiben werde. Wenn die Scheidung ausgesprochen wird, und einer solchen werden sich gewiß nicht die allgeringsten Schwierigkeiten in den Weg stellen, so ist dadurch das ganze Geheimniß gelüftet.“

Ein verzweiflungsvolles Lachen, das Gilbert durch die Seele schnitt, kam von Ada's Lippen.

„Wenn sie ausgesprochen wird!“ rief sie hervor. „Robert Armandale hat mir gesagt, daß es mir nie gelingen werde, die Rechtmäßigkeit unserer Ehe zu beweisen.“

Eine unheimliche Pause entstand. Ada lehnte sich an die Bretterwand und Doctor Gilbert blickte erkaunt und erschreckt zu ihr hinüber. Er hatte sich nie über Robert Armandale's Charakter und Handlungen einer Lausung hingegeben, doch was, das er loben gehört, hatte er nicht für möglich gehalten, es war mehr, als er zu glauben vermochte. Um Ada nicht noch mehr zu beunruhigen, zwang Gilbert sich zu einem Nicken und sagte nach einer kleinen Pause, das junge Weib zum ersten Male mit Vornamen nennend:

„Arme Ada! Sie haben Sie sich nutzlos beunruhigt und erschrecken lassen! Sie sind zu unerfahren, daß ich Ihnen das Verprechen abnehmen muß, nichts wieder ohne meinen Rath zu thun. Es ist nicht so leicht, wie Herr Armandale es darstellt, eine vollkommene Ehe abzulegen. Wir haben dafür unsere Kirchenbücher und Trauzugenen und noch andere Beweismomente.“

Ein qualvolles Reden war Ada's einzige Antwort. Was sollte sie ihm nun sagen? D. wenn er doch nicht gekommen wäre! Würde Gilbert glauben, was sie ihm sagen mußte?

Staatssekretär von Hofmann die Beschlüsse weiter führen. Fast alle Stimmen aus einseitigen Kreisen sprechen sich befriedigt über die Ernennung des Fürsten Hohenzollern aus, und es muß in der That als zureichend bezeichnet werden, daß der neue Statthalter die vom Herrn von Wanteuffel befolgte Politik der Wundenheilung grundsätzlich zu der seinigen machen wird. Dagegen würde es gut sein, wenn die meisten der Notabeln, welche sich in die Kasse des Herrn von Wanteuffel gedrängt hatten, ihre Hoffnungen weit herabsetzen wollten. Denn mit der bisherigen Rotablenwirtschaft wird es unangenehm zu Ende sein. Dafür bürgt schon der Umstand, daß die Vermaltung des Reichslandes zünftig mehr wie bisher im Einvernehmen mit dem Reichskanzler erfolgen wird, gegen welchen Herr von Wanteuffel bekanntlich öfters in Gegenatz getreten war.

Besüglich der Ausweisungen russisch-polnischer Ueberläufer aus Westpreußen vermindert die „Polener Zeitung“, daß die Ausweisungen über die Grenze bei Golub vollständig aufgehört haben, weil der russische Beamte in Dobrygn keine politischen Ankömmlinge aus Golub mehr aufnehmen darf, und zwar infolge der Anordnung des russischen Kreisauptmanns in Rypin. Die russischen Behörden haben mit den Ausgewiesenen Protokolle auf, aus denen von den Vermögensbesitzern derselben Strafgebühren für unerlaubtes Verlassen des Landes ein, und schiedten sie nach ferneren Gebenden von Russisch-Polen, damit sie sich dort ihren Lebensunterhalt suchen. Von einer etwaigen Mißbilligung der Ausgewiesenen hört man nichts.

Auch Israeliten — fügt die „Polener Zeitung“ hinzu — werden neuerdings vielfach von der Ausweisung betroffen. So hatte einer derselben, im Südlichen Kiewland, eine bedeutende Menge von Bauern erworben, welche er bald darauf für einen geringen Preis verkaufen mußte, da er die Ausweisungsschritte ergriffen. Ein anderer ausgemiesener Israelit in Siedm hatte seine zwei Söhne zurückgelassen, um seine Landbesitzrechte zu regeln; inzwischen haben auch diese beiden den Befehl erhalten sofort die preussischen Lande zu verlassen. In Siedm sind bis jetzt von den dort lebenden polnischen Ausländern 19 Männer ausgewiesen.

Das in Polen errichtete polnische Comité für die Ausgewiesenen hat eine Beaufichtigung erhalten, in welcher es darauf hinweist, daß diejenigen Ausgewiesenen, welche sich nach Galizien wenden wollen, nur dann auf die Hilfe und Unterstützung des kaiserlichen Comité rechnen können, wenn sie eine von dem polnischen Comité ausgefertigte Requisition vorweisen. Bis jetzt hat das polnische Comité nur die Angelegenheiten von 21 Ausgewiesenen erledigt, indem es dieselben entsprechend ausgestattet nach Krakau befördert hat.

Die russische Presse sieht die Maßregel durchaus wohlwollend und verständnisvoll gegenüber.

Die „St. Petersburger Zeitung“ schreibt: Die kaiserlichen Beamten Deutschlands nehmen sich mit besonderer Wärme von uns Preußen ausgewiesenen Polen, Juden und Russen an. Alle Tage kann man Artikel voll glühender moralischer Entrüstung über den Mangel von Staat leben und allerlei herabwürdigende Beispiele im Einzelnen. Man will sich noch genug seine nationale Unabhängigkeit und seine irgendwie in Schutz nehmen, aber der Geiz der kaiserlichen Beamten (der „St. Petersburger Zeitung“) daß nicht ganz zweifellos. Bei uns werden die kaiserlichen Beamten dieser kaiserlichen Beamten wenig dank wissen, denn immer wieder wird dem russischen Staat der Schaden nahe gefügt, sich zu verhandeln und die Zeichen aus Russland ebenfalls auszuweisen. (Und d. h. die ultraromanischen Beamten der Polen.) So sollte es gar nicht wundern, daß die 15000 Deutsche in Russland eines schönen Tages ebenfalls nach Deutschland ausgewiesen werden. Die „St. Petersburger Zeitung“ schreibt: Die kaiserlichen Beamten, welche wir seit, weil — wie die „Wostokija Wiedomosti“ unlängst erst — einleuchtend auseinandergesetzt haben — gar kein Grund zu Irrthümern vorliegt und weil Herrschaften denjenigen doch nicht schädigen können, der sie errichtet.

So weit die „St. Petersburger Zeitung“. Die Ausweisung der russisch-nationalen „Wostokija Wiedomosti“ auf welche sich die „St. Petersburger Zeitung“ bezieht, ist von dem kaiserlichen Organe in Form einer Berliner Correspondenz veröffentlicht worden. In dieser Correspondenz heißt es:

„Ich kann Ihnen mittheilen, daß von allen mit persönlich in Berlin und Bremen bekannten Russen — und deren Zahl ist nicht gering — kein einziger benachteiligt worden ist. Ich habe nicht einmal gehört, daß ein irgend welcher russischer Russe incommodiert hätte. Ich handle mich stets im Süden oder Polen.“ Die freie Verfügung einer fremden territorialen Macht in ihrem eigenen Hause zu ändern, dazu bewegt uns aus noch der Umstand, daß wir natürlich selbst erkennen, daß wir uns unbedenklicher über zu helfen und niemand irgend welche Behauptungen selbst von Nachbarn und Freunden zulassen können, die die Vollkommenheit unserer Macht auf ungenügend geringen russischen Territorium irgendwie hindern könnten. Viele unsere Nachbarkommunen hinsichtlich der Angelegenheiten sind bei uns haben nur bis zu allerletzter Zeit nicht hinreichend ausgeübt, wobei uns allesamt eine über Handlungen bestimmend und die Interessen der Russen nicht hinlänglich gegen dieselben gewahrt. Ich will gewiß nicht denjenigen recurren, welche hinsichtlich der Ausweisung einiger Tausend Russen, Juden und Polen aus Westpreußen, die schon längst aus auf immer aus Russland fort-

„Ich weiß von ihr nicht viel mehr als den Namen. Herr Gilbert, sie war Aufrührerin in dem Hotel, wo wir wohnten, und ich hat damals Robert Armandale, mit dieser zur Bedienung zu geben, bis der Priester unsere Ehe eingeleget hätte.“

„Und Armandale zeigte sich hierzu bereit?“

„Nicht fogelich, aber endlich gab er meinen Bitten nach.“

In Gilbert Eisentraut's Augen leuchtete es voll froher Hoffnung auf.

„Was wollen Sie jetzt beginnen, Frau Armandale?“ sagte er dann. „Ich sehe Sie zum Widwid gerufen, Sie wollen fortgehen, ohne ihrem treuesten Freunde auch nur mit einem Worte Lebenswohl gesagt zu haben? Was ist nicht so?“

„Aha schwieg ertrübend und senkte den Blick zu Boden.“

„Ich täuschte mich also nicht,“ sagte Gilbert ernst fort, „und es ist mir ein neuer Beweis, daß Sie mir noch immer keinen Antheil an Ihrem Schicksal gönnen wollen. Was es darum sein. Wenn ich auch mit Ihrem Schicksal erkennen lerne, daß Sie meine Hilfe nur ungenügend annehmen, obgleich Sie wissen sollten, wie gerne ich Ihnen helfe, so soll mich das nicht abhalten, für Beschützer zu bleiben.“ In das Augen stritten Zweifel und Hoffnung um die Dorcherschafft. Ein Hauch von Röhre war im die blaffen, durchsichtigen Wangen geflogen. (Fortsetzung folgt.)

gelesen waren, den Rath geben, sofort Hunderttausende deutscher Reichsmark mit der Zahlung der russischen Reichsmark auszugeben. Fortwährend. Dessen nicht zu reden, daß man sich durch Repressalien niemals selbst schädigen soll, so ist hier gar nicht der Rath für Repressalien. Breuen oder sonst durch nichts gegen uns unternehmen und wir haben keinen Grund Klage zu üben. Ein anderes Ding ist, die wahren Motive unversöhlicher und energischer Maßregeln, welche von einer so bedeutenden und consequenten Regierung, wie die preussische, ergriffen werden, zu begreifen und auszuüben, ob darin nicht auch für uns etwas Gutes, der Abklärung Wertes liegt? So ist es unangenehm, daß das Breuen von keinem Territorium nicht nur für den Frieden und die Ruhe des Landes gefährliche Ausläufer zu entstehen, sondern überhaupt auch solche Leute, welche fremde nationale und sociale Elemente, die der ökonomischen und politischen Entwicklung der Gegend ungünstig sind, ins Land tragen. Bevor man in fremdem Lande gewisse oder zweifellos russische Unterthanen schütz, soll man durch viele Sicherungsmaßregeln die Interessen der wirklichen Bürger des russischen Staats in den Grenzen seines Territoriums sicher stellen. In dieser Hinsicht bleibt aber noch viel zu thun.“

Seit dem Beginn der Mißbilligkeiten mit dem Sultan von Bagdad ist in unserem Marineministerium in der Dienst infolge verfehlt worden, als ein Subalterner-Beamter permanent den Wachdienst versehen muß, um alle von den dort freudigen Schiffen bei dem Marineministerium eintreffenden Nachrichten sofort dem Auswärtigen Amte zu übermitteln.

Anstand.

Der Reichs-Rath. Vor etwa einem halben Jahr erregte in Wien, wie sich unser Leser erinnern werden, die Verhaftung des Hauptmanns Baron Potier des Egelles, welcher der widerrechtlichen Verwendung geheimer militärischer Dokumente verdächtigt wurde, ungeheures Aufsehen. Gleichzeitig und in gewissen Zusammenhängen hiermit fanden auch in Berlin und einigen anderen Orten Deutschlands aus derselben Veranlassung Verhaftungen statt, darunter diejenige des bairischen Hauptmanns Sarrau. Nachdem die in Deutschland Inhaftirten wegen mangelnder Beweismittel längt freigelassen, steht nun endlich auch die Entlassung des Baron Potier des Egelles bevor, welche schon wiederholt fälschlich gemeldet worden war. Ein Privattelegramm der „W. B. Z.“ meldet nämlich am 11. d. M.

Die Untersuchungen gegen den Hauptmann Potier, daß derselbe eine glückliche Ehe verheiratet Luovorschaften begangen hat, doch eine Unkorrektheit seinerseits ganz ausgeschlossen erscheint, so daß die Fest-Entlassung Potiers bald erfolgen dürfte.“ Daß der nun als ungeschuldig Befundene eine so lange Untersuchungsfrist ausstehen mußte, ist sehr zu bedauern, wenn auch Niemand befreiten wird, daß in so heißen Dingen, wie die Bewahrung militärischer Geheimnisse, eine sehr peinliche und gründliche Untersuchung geboten war.

Frankreich. Es war vorauszu sehen, daß Herr in Lyon, wo die Radikalen ein so starkes Uebergewicht haben, keineswegs einen unbefristeten Empfang finden würden. Auf oppositionelle und feindselige Kundgebungen war Herr zweifellos selber gefaßt und es ist in Anbetracht der obwaltenden Verhältnisse nur zu bewundern, daß Herr noch einen so großen Erfolg und mehrfach sogar garabau Donationen davongetragen hat. Herrs Rede ist übrigens oratorisch und für sein radikales Auditorium sehr geschickt, insofern, als er vor allem Clemenceau zu antworten beabsichtigt. Eine andere Frage ist, ob Herr mit seinem Entgegenkommen aus den Radikalismus und mit seiner Unterordnung zwischen guten und schlechten Radikalen nicht etwas sehr weit gegangen ist, und ob eine auf solcher Basis angestrebte Einigkeit zwischen den Republikanern und Radikalen bei den Wahlen sehr vorteilhaft für die Entwicklung der republikanischen Institutionen sein würde.

Britisches Reich. Beide Häuser des Parlaments nahmen am Mittwoch einstimmig das von Lord Salisbury beantragte Dankesvotum für die im Sudan-Feldzuge verwendeten englischen Truppen an.

Im Unterhause wurde die Bill betreffend die Verbesserung der Arbeiterwohnungen in dritter Lesung genehmigt. Einem Telegramm des „Neuerischen Bureaus“ aus Simla vom 11. d. M. zufolge soll, wie erlautet, behufs Ausbildung der englischen Truppen ein zur Unterbringung von etwa 50000 Mann geeignetes Lager, voraussichtlich gegen Ende Dezember, bei Lahore gebildet werden. Die englische Armee in Indien soll um etwa 6000 Mann vergrößert werden. Die Regierung beschäftigt sich überhaupt eifrig mit der Frage der Reorganisation der eingeborenen Truppen.

Russland. Mit ganz besonders regem Interesse blickt man in Russland auf die Arbeiten der in Berlin zusammengetretenen Internationalen Telegraphen-Conferenz. Das russische Telegraphenwesen hat es zwar, wenn man die riesigen Entfernungsverhältnisse seines gewaltigen Reiches in Rechnung stellt, zu einer sehr respectable Entwicklung gebracht, doch läßt die Benutzung des Telegraphen seitens der Bevölkerung noch recht viel zu wünschen übrig. Das Bewußtsein der ungeheuren volkswirtschaftlichen Bedeutung der Institution löst einwirken nur in eng begrenzten Interessentkreisen. Um nur ein Beispiel anzuführen, so wird von der Einrichtung, Geldanweisungen durch den Telegraphen zu vermitteln, nur ganz vereinzelt Gebrauch gemacht, auch der Privatdepeschendienst ist noch so unentwickelt, daß die wichtigsten Nachrichten häufig erst mit tagelanger Verspätung bekannt werden. Wünschelt weitgehende Erleichterungen des internationalen Telegraphenverkehrs sind daher für Russland in hohem Grade wichtig. Namentlich der russische Dandel hat ein leicht begreifliches und gerechtfertigtes Interesse an solchen Reformen, welche ihm die Benutzung des Telegraphen zu erleichtern geeignet sind. Aus solchen und ähnlichen Erwägungen wendet daher die St. Petersburger und Moskauer Presse dem Zusammentritt der Internationalen Telegraphen-Conferenz entgegenlegliche Aufmerksamkeit zu und hofft, daß es den Arbeiten derselben beizustehen sein werde, Russland in engeren geistigen Kontakt mit den übrigen Kulturstaaten zu bringen und den Telegraphen unter der russischen Bevölkerung populär zu machen.

Ägypten. Endlich ist Aussicht vorhanden, daß die durch das Bombardement von Alexandria Ge-

schädigten in den Besitz der ihnen zugesprochenen Entschädigungen, welche bekanntlich aus der jüngst gegebenen, von den europäischen Mächten garantirten ägyptischen Anleihe von 9 Millionen Pfund Sterling zu zahlen sind, gelangen werden. Wie man uns aus Alexandria meldet, wird dabeist Herr v. Richthofen mit seinem Bureau erwartet, um die Auszahlung der Anleiheanträge zu beaufsichtigen, zu welchem Zwecke er 35 Millionen Francs mit sich führt. Die Auszahlung der deutschen Anleihe soll bereits am Donnerstag erfolgen.

Bermischte Nachrichten.

Berlin, den 12 August

— Se. Majestät der Kaiser ist am Mittwoch Nachmittag 4 1/2 Uhr im besten Wohlstande von Salzburg nach Babelsberg abgereist. Zum Diner war der Statthalter Graf Thun eingeladen worden. Am Dienstag Nachmittag brach kurz vor Abend ein fahrlässiger Brand aus, wobei ein Kabinetsruher das Unglück hatte, ein Bein zu brechen. Als der Kaiser einige Stunden später die betreffende Stelle passirte, ließ Allerhöchstdieselbe halten und beehrte den verunglückten Beamten mit seinem Besuche.

Bei der Abreise von Salzburg erwarteten den Kaiser Wilhelm auf dem Bahnhöfe der Statthalter Graf Thun, der Landeshauptmann und der Bürgermeister von Salzburg. Der Kaiser unterließ sich jedoch nicht der gleichfalls anwesenden Gräfin Gräme und reichte dem Grafen Thun beim Abschiede die Hand. Bei der Ankunft am Bahnhöfe und bei der Abreise brachte das Publikum lebhaften Hochrufen auf den Kaiser aus.

— Ihre Majestät die Kaiserin wird, wie aus Bad Homburg direkt gemeldet wird, bereits am Sonnabend den 15. d. Mts. Vormittags 9 1/2 Uhr, von Homburg abreisen und über Gießen und Krieken, Magdeburg u. nach Berlin bez. Potsdam zurückkehren. — Wie aus Potsdam gemeldet wird, dürfte die Kaiserin am 15. d. Mts. Abends, bald nach 9 Uhr, im Stadtschloße zu Potsdam eintreffen. Während des Kuraufenthaltes in Homburg hat sich die Kaiserin andauernd des besten Wohlseins erfreut.

— Se. kaiserliche und königliche Hoheit der Kronprinz wird dem Vernehmen nach erst am Sonnabend, den 15. d. M., aus Andernach nach Berlin bez. Potsdam zurückkehren.

— Der König von Sachsen hat für die Rettungsstation in Grampas auf der Insel Rügen 100 Mark spendet und diese Summe mit dem Bemerken, daß in die Uebungen der Station jezt interessirt haben, dem Zimmermeister Ragemacher überliefert.

Das Beispiel des Herzogs Dr. Karl Theodor in Bayern findet im Hause Wittelsbach Nachahmung. Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern, der Schwiegersohn der Königin Isabella von Spanien, beschäftigt sich mit medizinischen Studien und wurde vor anderthalb Jahren für eine bei der medizinischen Facultät der Münchener Universität eingetragene Studie über die Junge zum Doctor medicinae honoris causa promovirt. Dagegen unterließ es der Prinz zunächst, in ähnlicher Weise, wie sein herzoglicher Vater, die erworbenen Kenntnisse zu verwerthen. Neuerdings nun prakticirt der Prinz Doctor im Spital zu Rumpshurg, wo er zur Zeit verweilt, besaßt fast täglich das Spital und leitet dem Spitalrathe bereits bei Operationen u. s. w. wesentliche Dienste.

Graf Kalnoky war, begleitet vom Legationsrath Baron Ehrenfels, am Mittwoch früh 6 Uhr aus Wien über Breslau kommend auf dem Bahnhöfe Friedrichstraße eingetroffen und während seines Aufenthalts im Hotel de Rome abgefahren, wo ihn einer der Herren von der österreichischen Hofstadt begrüßte. Um 8 1/2 Uhr setzte der Graf vom Sattler Bahnhof aus mit dem sehr präparatmäßigen Conterzuge in einem ihm von der Direction zur Verfügung gestellten Salonwagen die Reise bis Kammermühle fort, wo ihn eine Equipage des Fürsten Bismarck nach Varzin abholte. Bis zum Abgange des Zuges promenierte Graf Kalnoky auf dem Perron des Bahnhöfs und zog den Bahnhöfsinspector Henzide in ein längeres Gespräch, das sich auf die Vortheile unserer Stadtbahn und das Berlin umgebende Eisenbahnnetz bezog. Der österreichische Minister gedent zwei Tage in Varzin zu bleiben; ungewiß aber ist es noch, ob er die Kaiserreise von dort über Berlin oder, wie im vorigen Jahre, direkt nach Wien antreten wird. Die Heimreise in Wien wird jedenfalls vor dem 18., dem Geburtstage des Kaisers Franz Josef erfolgen.

Herr Staatssekretär Dr. v. Stephan läßt es sich angelegen sein, den Mitgliedern der Internationalen Telegraphen-Conferenz den Aufenthalt in der Reichshauptstadt so angenehm wie möglich zu machen. Außer einem Festdiner im Kaiserhof wird ein großes Gartenfest in dem schattigen Herrenhausgarten arrangirt, zu welchem schon jezt Vorbereitungen getroffen werden. Der Garten wird mit farbigen Lampen und elektrischem Lichte prächtig erleuchtet. Die Festmusik führen drei Militärcapellen aus. In den Räumen des Reichstagesgebäudes werden die Aufzettel aufgestellt, wie diese Räume überhaupt den Gästen des Herrn v. Stephan zur Verfügung gestellt werden.

Der Tag von Spicheren, der 6. August, wurde auch in diesem Jahre in den beiden Schmetzerstädten Saarbrücken und St. Johann als sehr Gedächtnistag gefeiert. Am Vormittag schmückten Schulkinder die Gräber der Gefallenen mit Kränzen. Am Fuße des Nothen Berges ruhen in Wassergräbern die gefallenen Helden von 74. Regiment; auf einfachem kleinen Holzkreuz eine einfache, aber ergreifende Inschrift, wie: „Hier ruhen die bei der Erstürmung dieser Höhe in treuer Mithierfüllung gefallenen Soldaten der 12. Compagnie 1. Hannover. Infanterie Regiments Nr. 74.“ Hier ruhen in Comp. 24 Mann der 9. Compagnie des Regiments Nr. 74; hiesigen Tag 24 Mann der 11. Compagnie gebettet, ein weiteres Grab birgt auch 24 Mann vom Füsilier-Bataillon der 74er und wieder dabeist ein Wassergrab, enthaltend die Gefallenen der 10. Compagnie. Das 7. Regiment verlor 7 Offiziere und 144 Mann an Töden. Da sind weitere Wassergräber, in welchen die gefallenen Reconnaitreurs ruhen, im Ganzen 149 Mann; Gräber ringum, in denen theils Preußen, theils Franzosen schlummern, vielfach aber auch Kränze und Franzosen im Tode vereint; noch im

Tode
dem
Franz
Kra
giment
Mann
bacher
selb
schönen
ist ein
viele
Regim
gelegt.
in Wi
Widw
Gend
Amer
fibren
büchse
dürfte
sich
nitum
vorber
Inter
erhöht
in den
Flotte
in Res
flenski
Damp
deutsch
stand.
Schiff
Höhe
Eie
Schiff
Doffta
gestalt
räume
„Kun
wird
lassen
„Bar
werde
ist ge
Votall
gerich
alte
d. v.
Gefan
arbeiten
hat.
Delle
man
Joeb
einzu
and
Bertra
zeit v
2 gel
Jahre
Eun
Brox
über
Frä
denen
Am 1
über
fand
über
mit ei
Vst
einen
belag
weitere
habe
Kram
den
schm
gum
die
schick
Stand
aus
Mitro
pist
gelte
präsi
in d
Unter
Zwie
ber
der
nahm
ber
am
um
we
Zeug
nächt
Wien
somm
Don
Beit
ber
wenn
dem
dem
Wien
Te
fien

...Tode werden die Feinde, die sich wider geschlagen, geehrt, denn vielfach liegt man... hier ruhen in Gott tapfere Franzosen, sie haben den Heldentod am 6. August 1870... Nach Sieringen hin sind die toten Helden vom 77. Regiment (2. Hannoverisches), welches 5 Offiziere und 126 Mann verlor, zur ewigen Ruhe gebettet. Auch der Nordbader Kriegerehrenkranz sieht an jedem 6. August auf das Feld und schmückt die Gräber der gefallenen Helden mit schönen Kranzen. Das Gehrtenfeld bei Saarbrücken ist ein lieblicher, sorgsam gepflegter Friedhof; dort ruhen viele Offiziere und viele Mannschaften von verschiedenen Regimenten; auch dort werden alljährlich Kranze niedergelegt.

Zur Conseruierung mittelalterlicher Bauwerke in Nürnberg hat wie der „Fränk. Kur.“ mitttheilt, das königliche Staatsministerium unter Aueweigung des Gesanges eines Bauingenieurs, der ein älteres Haus im Innern der Stadt abbrechen ließ, einen Neubau aufzuführen will, daher um Aenderung der bisherigen Bauhinne nachsicht, entschieden, daß Veranlassung zu nehmen sein dürfte, an der eigenthümlichen Gestaltung der mittelalterlichen Bauweise in Nürnberg, wo die sanit. gebogenen und mitunter sehr unregelmäßigen Gebäudeformen und Linien vorzuziehen, so lange festzuhalten, als nicht genügende Interessen des Verkehrs und der Gesundheit eine Aenderung erfordern.

— Durch eine fesselame **Zeichnung des Zufalls** ist fast in demselben Augenblick, da Deutschland eine imponirende Flotte bei Sanjibar vor Anker gehen läßt, um den Sultan in Respekt zu setzen, auf einer deutschen Fregatte, nämlich in Flensburg, ein für den erwähnten Sultan bestimmter Dampfer vom Stoppel gefahren, während ein anderer unter Dampf seiner Flotte auf das Ostindische Schiffsbauwesen gebaut und von der Hamburger Rederei-Firma D. Svalow und Cie. in Auftrag gegeben. Sie führen die Namen „Barawa“ und „Rilwa“. Die Fregatte sind für den Sultan Saib Bargash und dessen Hofstaat mit höchster Eleganz in o. orientalischem Styl ausgestattet und enthalten außer einem Salon zahlreiche Nebenräume, die mit allen Bequemlichkeiten versehen sind. Die „Rilwa“, welche gegenwärtig ihre Provisions einnimmt, wird am nächsten Sonntag den Flensburger Hafen verlassen, um direkt nach Bangsar abzufahren, während die „Barawa“ voraussichtlich in Monatsfrist fertig gestellt werden wird.

— Eine **Gefährlichkeit nach Stunden und Minuten** ist gewiss neu. Der Polizeibehörde ist, wie eine Berliner Lokalcorrespondenz meldet, seitens des königlichen Amtsgerichts zu Potsdam mitgetheilt worden, daß der 22 Jahre alte Schiffsrath Herrmann Hesse wegen Festschließens zu 5 1/2 M. Geldstrafe und 5 1/2 M. Werthlosh. von 8 Tagen Gefängnis zu einer Zuchthausstrafe von 1 Tag Haft verurtheilt ist, auf die Strafe aber nur 5 1/2 M. gezahlt hat, so daß noch 40 M. einzuzahlen bleiben. Da nun Hesse ständig ist oder sich vielmehr entfernt hat, ohne das man seinen Aufenthalt kennt, so werden die Polizeibehörden sofort ersucht, die Strafe von 40 M. von dem H. Hesse einzuziehen oder in eine Gefährlichkeit von 8 Stunden und 5 1/2 Minuten zu vollstrecken.

— Ein **Arzt wurde als Giftmischer** in dem Südbaden (Berthold's Department) durch den Gericht. Dort herrschte seit vier Jahren bittere Feindschaft zwischen zwei Ärzten, Citard und Tournaire. Der erste war seit 1873 in Nürnberg niedergelassen und konnte nicht verhindern, als dort Jahre später Tournaire ebenfalls im Glück dabeistand. Seine Frau starb aber außer Zweifel, als einige Familien, deren Proxist er bisher gewesen, von ihm abwichen, und zu Tournaire übergingen. Jetzt regnete es beschuldigungen von Seiten der Angehörigen gegen den Neuzugewandten, von denen wiederum sagte, sie könnten nur von Citard herkommen. Am 16. Januar d. J. wurde der Frau Tournaire ein Rastel überreicht, welches der Krammesoldat enthielt, die ein Bescheid über die Strafe im Angesicht der Strafe mit dem Inhalt ihrer Adresse zurückgeschickten hatte. Zwei Boten wurden sofort mit einigen Verben an den Brief gefügt und zufällig als der Arzt nur von den letzteren. Von Tournaire hingegen genoss er der reichlichen Begegnung und füllte sich bald darauf sehr unbedacht mit dem Gift aus, so daß er sich selbst vergiftete, und seine Frau ebenfalls. Die Strafe wurde ihm verhängt, und er unterlag seinem Zweck, daß es sich um eine Vergiftung handelte, und in der That ergab die Untersuchung, daß der Arzt nicht unbedacht geliebten Krammesoldat eine ansehnliche Dosis Arsenit in seine Weinflasche geschüttelt hatte, welche Citard als ein Giftmischer bezeichnete, und ein Arbeiter sagte aus, daß er gerade in jenen Tagen dem Doktor ein flüssiges Atropin mit Valerin vermischt, anständig als Salbe gegen Rheumatismus, eingegeben hatte. Citard schien sich die Mühe gegeben zu haben, die „Salbe“ den Krammesoldaten in die Umgebung unter die Haut zu bringen, und dann auf Umwegen in das Haus Tournaire's gelangen zu lassen. Während der Untersuchung schrieb er mehrere Briefe, in denen er sich als Lächer bekannte, aber versicherte, es wäre ihm nur um einen leichten Spott zu thun gewesen: „Als Gramm Atropin in jedem der Miere, das war allerdings sehr.“ Vor den Geschworenen nahm er seine Geständnisse zurück und behauptete, der Professor der Republik von St. Pierre hätte ihm geraten, die Briefe zu schreiben, um vor das Justizkollegium zu kommen. Da der Staatsanwalt Savelli sich gegen auf Urlaub in Strafe befindet, ein Zeugnis aber unerlässlich ist, wurden die Verhandlungen auf die nächste Session vertagt.

Zur Wahlfähigkeit
— Im „Nürnberg.“ haben mehrere, das Wahlgesetz in Bezug auf die Wahlfähigkeit betreffende Erklärungen vor. Danach scheint es, daß daselbe von nationalliberaler Seite angegriffen worden, daß eine Zustimmung seitens der Reichs-Regierung, wenn nicht erfolgt ist, wenigstens der Reichs-Regierung, und ein Arbeiter sagte aus, daß das nationalliberale Ansehen gemacht wurde, sich im Allgemeinen für ein Zusammengehen der beiden liberalen Parteien erklärte.

Zurückbericht der Magdeburger Wörte
vom 12. August 1858.
Gestraftet
Friedrichsrunder 1)
Friedrichsrunder 2)
Friedrichsrunder 3)
Friedrichsrunder 4)
Friedrichsrunder 5)
Friedrichsrunder 6)
Friedrichsrunder 7)
Friedrichsrunder 8)
Friedrichsrunder 9)
Friedrichsrunder 10)
Friedrichsrunder 11)
Friedrichsrunder 12)
Friedrichsrunder 13)
Friedrichsrunder 14)
Friedrichsrunder 15)
Friedrichsrunder 16)
Friedrichsrunder 17)
Friedrichsrunder 18)
Friedrichsrunder 19)
Friedrichsrunder 20)
Friedrichsrunder 21)
Friedrichsrunder 22)
Friedrichsrunder 23)
Friedrichsrunder 24)
Friedrichsrunder 25)
Friedrichsrunder 26)
Friedrichsrunder 27)
Friedrichsrunder 28)
Friedrichsrunder 29)
Friedrichsrunder 30)
Friedrichsrunder 31)
Friedrichsrunder 32)
Friedrichsrunder 33)
Friedrichsrunder 34)
Friedrichsrunder 35)
Friedrichsrunder 36)
Friedrichsrunder 37)
Friedrichsrunder 38)
Friedrichsrunder 39)
Friedrichsrunder 40)
Friedrichsrunder 41)
Friedrichsrunder 42)
Friedrichsrunder 43)
Friedrichsrunder 44)
Friedrichsrunder 45)
Friedrichsrunder 46)
Friedrichsrunder 47)
Friedrichsrunder 48)
Friedrichsrunder 49)
Friedrichsrunder 50)
Friedrichsrunder 51)
Friedrichsrunder 52)
Friedrichsrunder 53)
Friedrichsrunder 54)
Friedrichsrunder 55)
Friedrichsrunder 56)
Friedrichsrunder 57)
Friedrichsrunder 58)
Friedrichsrunder 59)
Friedrichsrunder 60)
Friedrichsrunder 61)
Friedrichsrunder 62)
Friedrichsrunder 63)
Friedrichsrunder 64)
Friedrichsrunder 65)
Friedrichsrunder 66)
Friedrichsrunder 67)
Friedrichsrunder 68)
Friedrichsrunder 69)
Friedrichsrunder 70)
Friedrichsrunder 71)
Friedrichsrunder 72)
Friedrichsrunder 73)
Friedrichsrunder 74)
Friedrichsrunder 75)
Friedrichsrunder 76)
Friedrichsrunder 77)
Friedrichsrunder 78)
Friedrichsrunder 79)
Friedrichsrunder 80)
Friedrichsrunder 81)
Friedrichsrunder 82)
Friedrichsrunder 83)
Friedrichsrunder 84)
Friedrichsrunder 85)
Friedrichsrunder 86)
Friedrichsrunder 87)
Friedrichsrunder 88)
Friedrichsrunder 89)
Friedrichsrunder 90)
Friedrichsrunder 91)
Friedrichsrunder 92)
Friedrichsrunder 93)
Friedrichsrunder 94)
Friedrichsrunder 95)
Friedrichsrunder 96)
Friedrichsrunder 97)
Friedrichsrunder 98)
Friedrichsrunder 99)
Friedrichsrunder 100)

Prob-Weis
Gen. Hoffmann 30,00—31,00 M.
Gen. Weis 1. 29,75—30,00 M.
Tendenz: Sehr still.
Central-Effektenkurs per 10,000 1/2 loco ohne Fuß 45,40—45,90

Partbörse.
Wagdebura, 12 August. Randweizen 163—168 M., Weis —, glatter engl. Weizen 150—158 M., Haubweizen —, Roggen 138—143 M., Gekochter Gerst 145—160 M., Sanderhage 138—144 M., Safer 134—164 M., 140 M.
Wagdebura, 12 August. Weizen per 1000 Kilogr loco geschäftslos, Termine niedriger, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 158—170 M., nach Qualität bez. gelb. Vierzehnerqualität 158 M., bez. weißen Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 160,25—162,25 M., bez. per Oktober-November 162,5—161,5 M., bez. per November-December 164,5—163 M., bez. per Dezember-Januar —, bez. per April-Mai 189,12—170,5—171 M., bez. —, Roggen per 1000 Kilogr loco matter, Termine niedriger, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 137 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Gerste per 1000 Kilogr loco matter, große und kleine 141 M., ab Bahn bez. per Wien Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert, Termine —, festmäßig —, Ctr. Randweizenpreis —, loco 127 M., nach Qualität bez. weißer Monat —, bez. per August-September —, bez. per September-Oktober 143,5—142,5 M., bez. per Oktober-November 145,5—144,5 M., bez. per November-December 147,5—146,5 M., bez. per April-Mai 188,8—187,8 M., bez. —, Weizen per 1000 Kilogr loco unverbändert,

Deutsche Fonds.

Table of German bonds and securities including titles like 'Preuss. Reich-Anleihe' and 'Preuss. Consol.-Anleihe' with their respective values and prices.

Ausländische Fonds.

Table of foreign bonds and securities including titles like 'Russ. Silberrente' and 'Russ. Staatsrente'.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Table of railway stocks including titles like 'Aach.-Münst.-Wid. Bf.' and 'Berl.-Hamb.-Stettin Bf.'.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Table of railway priority stocks including titles like 'Berlin-Brandenb. P. A. II. Gm.' and 'Berl.-Hamb.-Stettin Bf. P. A. I. Gm.'.

Deutsche

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen

Table of railway priority obligations including titles like 'Hamb.-Bremse P. A. I. Gm.' and 'Berl.-Hamb.-Stettin Bf. P. A. I. Gm.'.

Ausländische

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen

Table of foreign railway priority obligations including titles like 'Russ. Eisenbahn-Prioritäts-Obl.' and 'Aust. Eisenbahn-Prioritäts-Obl.'.

Table of various stocks and bonds including titles like 'Preuss. Consol.-Anleihe' and 'Russ. Silberrente'.

Bank- und Creditbank-Actien.

Table of bank and credit bank stocks including titles like 'Bank für Sozialwesen' and 'Creditbank für Handel und Industrie'.

Hypothekbank-Actien.

Table of mortgage bank stocks including titles like 'Hypothekbank für Preussen' and 'Hypothekbank für Ostpreussen'.

Hypothekbank-Certificat.

Table of mortgage bank certificates including titles like 'Hypothekbank für Preussen' and 'Hypothekbank für Ostpreussen'.

Table of industrial stocks including titles like 'Brennerei-Actien' and 'Zucker-Actien'.

Industrielle Gesellschaften.

Table of industrial companies including titles like 'Brennerei-Actien' and 'Zucker-Actien'.

Bergwerks- u. Hüttengehilfen.

Table of mining and smelting stocks including titles like 'Bergwerks-Actien' and 'Hüttengehilfen-Actien'.

Table of gold and silver stocks including titles like 'Gold-Actien' and 'Silber-Actien'.

Gold, Silber u. Kupfergehilfen.

Table of gold, silver, and copper stocks including titles like 'Gold-Actien' and 'Silber-Actien'.

Banknoten in

Table of banknotes including titles like 'Banknoten in Reichsmark' and 'Banknoten in Papiermark'.

Umrechnung-Course:

Table of exchange rates including titles like '1 Mt. Amer. = 2 M. 100 Hk. Reichsmark = 174 B.'.

Leipziger Börse v. 12. August.

Table of the Leipzig stock exchange including titles like 'Aussch. Schiffsahrt-Rente' and 'Aussch. Schiffsahrt-Rente'.

Hallischer Tages-Kalender.

Freitag den 14. August.

Ag. Universitäts-Bibliothek (Freibibliothek): Gedruckt von 8-1 Uhr. Ausgabe und Abgabe der Bücher von 11-1 Uhr. Gerichts-Verhandlungen d. Ag. Landgerichts: Dienststunden v. Vorm. 8 bis Nachm. 4.

Stammet und Seidenstoffe jeder Art, grosse Auswahl von schwarzen, weissen und farbigen Seidenstoffen zu Brautkleidern empfiehlt zu billigsten Preisen. Muster franco. M. M. Cutz, Crefeld.

Eiserne Brücken viel vortheilhafter als Stein- oder Holzbrücken, mit Jores-Geläsen, Wellblech- oder Holzgeläsen, Unter- und Ueberführungen, eiserne Stege und ähnliche Constructions offerirt in sorgfältigster Ausführung billigst Otto Neitsch in Halle a. d. S. Specialfabrik für Eisenbauten.

Marshall's Locomobilen und Dreschmaschinen, wovon über 1000 Stck in Deutschland arbeiten, in jeder Größe vorrätig bei A. Lythall, Halle a/S., Magdeburger Str. 49. Referenzen und Kataloge auf Wunsch gratis und franco.

Von Sonntag den 16. August ab habe ich einen Transport von ca. 100 Stück Steyermärker, Pinzgauer u. Pinzgauer Saugfüllen, schwerem Arbeitsflanz, zum Verkauf. N. Victor in Halle a/S., Magdeburgerstr. 37. Brunnenfest zu Dürrenberg. Die Feier des diesjährigen Brunnenfestes findet am 13., 14. und 15. September statt. Dürrenberg, den 11. August 1885.

Visiten-Karten in eleganter Schrift, das Dutzend von 1 A bei 7205 Albin Henze, Schmeerritz. 39.

Farben, trocken und in Del gerieben, Firnis, Siccativ, Pinsel, Zeichentafeln u. Leder, Schablonen, schwarze und braune Tusche, Weiss- und Schellack hält bestens empfohlen M. Waltcott.

Zur Desinfection empfehlen Carbonsäure, Chloralkali, Eisenvitriol, Desinfectionspulver Helmbold & Comp., Leipzigstr. 109.

Pulver-Directe. Zur Jagdation bringe mein wohl assortirtes Lager in allen Pulverarten der Vereinigten Rheinisch-Westfälischen Pulverfabriken Göln in empfehlende Erinnerung und mache besonders auf das rühmlichst bekannte prima Jagdpulver, Hirschmarke, aufmerksam, das auf der internationalen Jagdausstellung in Genua als bestes Jagdpulver erprobt und auf Grund dessen mit der großen silbernen Staatsmedaille, großen goldenen Ausstellungs-Medaille und der silbernen Medaille des Jagdvereins der Rheinprovinz ausgezeichnet worden ist.

Die Badete mit prima Jagdpulver, Hirschmarke, tragen die Schußwunde nach rechts springende der Hirsch, und die volle vorgenannte Firma. Sämmtliche Sorten, sowie Sprengpulver werden frei ab Lager hier zum Fabrikpreis abgegeben. Fr. Wilt. Boening, Giesleben.

Repertoir der Leipziger Theater. Für Freitag. Neues Theater: Anfang 7/7 Uhr: Die Widerspänstige. Altes Theater: geschlossen.

Bad Neu-Kagoczy bei Halle a/S. Für chron. Brustleiden, Blutausfl. Asthma u. s. w. bin ich jeden Sonnabend von 10 bis 12 Uhr im „goldenen Herz in Halle a/S. zu sprechen. Unter Garantie leiste ich in den heilungsfähigen Fällen in 6 Wochen mehr, wie durch jahrelangen Aufenthalt an sog. klimatischen Kurorten. Durch Arznei und Bäder wird kein erfahrener Arzt diese Krankheit heilen wollen. Auf die Unentfesselt der Professoren in der Heilung dieser Krankheit wird hingewiesen, wie in meiner neuen Broschüre ununterbrochen nachgewiesen ist. Dr. Steinbrück.

